

Zähltermin mit Wertherchen

Kinderfonds: In sieben künstlerisch gestalteten Figuren ist in den vergangenen zwei Jahren ein hoher dreistelliger Betrag zusammengekommen. Der gemeinnützige Verein unterstützt damit seine Projekte

Von Detlef Hans Serowy

■ **Werther.** Eine Spontanspende von 100 Euro führte jetzt dazu, dass sich die Aktiven des Wertheraner Kinderfonds über 1.000 Euro für ihre gute Sache freuen können. Sieben Wertherchen in Unternehmen der Bockstiegelstadt waren seit der letzten Leerung mit knapp 900 Euro gefüllt worden. Dies ergab die Zählung bei der ersten Vorsitzenden Hannelore Bartholomäus.

Bei der Fliesentechnik Bartholomäus GmbH steht ebenso eines der prächtig gestalteten Wertherchen wie bei Heidemann-Finanz, bei Kfz Uphaus, der Babbel GmbH, dem Nagelstudio von Claudia Habighorst im Hotel und Restaurant Bergfrieden sowie bei Michael Sauer.

Letzterer ist inzwischen im Ruhestand und hat sein Unternehmen Brandschutztechnik Sauer verkauft. „Das Wertherchen stand bei mir zu Hause und ist deshalb leer“, erklärte er. Eine Spende des Pensionärs sorgte dafür, dass der Kinderfonds nicht leer ausging.

Der gemeinnützige Verein unterstützt derzeit 65 bedürftige Kinder in Werther. Rund 10.000 Euro gab die Organisation 2017 dafür aus. Mit 5.500 Euro wurden beispielsweise 30 Kinder im offenen Ganztage (OGS) unterstützt, 3.300 Euro gab es für Klassenfahrten oder Schulvereinsbei-



Für Kinder: Mit sieben Wertherchen wurde in den vergangenen zwei Jahren wieder gesammelt. Über das positive Ergebnis freuten sich – von links: Ulrich Buchalla, Michael Sauer, Hannelore Bartholomäus, Gerhard Koch, Daniela Babbel, Janine Uphaus, Cornelia Wulfmeier und Udo Heidemann.

FOTO: DETLEF HANS SEROWY

hatte Hannelore Bartholomäus auf der Hauptversammlung des Kinderfonds im März erklärt. Durch die Beiträge der 26 Mitglieder wäre die Arbeit nicht zu leisten. Der Verein ist auf Spenden angewiesen.

Neben den heimischen Geschäftsleuten kann der Kinder-

Rottingdorfer Brauerei zusammen. Der Kreativkreis im Haus Tiefenstraße half ebenso wie die Familien Niemann mit ihren Weihnachtsbaumverkauf.

Gelegentlich gibt es auch Sachspenden. Ellen Elbracht von der Buchhandlung Leszeichen kam mit 15 neuen Bü-

Bartholomäus. „Ein Spender gibt uns regelmäßig Geld, damit wir Kindern Bücher kaufen“, so die Buchhändlerin.

Der Mann, der anonym bleiben wolle, habe als Erwachsener noch einmal das Buch „Emil und die Detektive“ gelesen. „Das sollten alle Kinder lesen“, so seine Aussage im An-

pulse zum Lesen geben, auch mit anderen Büchern.

„Wir werden eine gute Verwendung für die Bücher finden“, zeigte sich Gerhard Koch überzeugt. Der Kinderfonds-Geschäftsführer will sich mit Grundschulsozialarbeiterin Kornelia Malachowski in Verbindung setzen. „Sie wird si-